

wählte demokratische Elternvertretung mit 15 bis 20 Mitgliedern; Ausdruck der weiteren Vertiefung der → *sozialistischen Demokratie* in diesem Bereich des gesellschaftlichen Lebens. In den E. werden Eltern gewählt, die die → *Bildung und Erziehung* aller Schüler aktiv unterstützen. Der E. läßt sich in seiner Tätigkeit von den schulpolitischen Aufgaben und dem Jahresarbeitsplan der Schule leiten, fördert und weckt die Bereitschaft, Initiative und Mitarbeit aller Eltern u. a. Werkstätiger und lenkt sie besonders auf die Lösung solcher Aufgaben, die für die gesamte Schule und alle Eltern bedeutsam sind. Er sorgt gemeinsam mit den Eltern und Lehrern für eine gute Einstellung der Schüler zum Lernen und zum disziplinierten und bewußten Verhalten. Der E. nimmt Einfluß auf die Erziehung der Schüler in der Familie. Der Vorsitzende des E. ist gleichberechtigtes Mitglied des Pädagogischen Rates der Schule. Der Direktor der Schule nimmt an den Beratungen des E. teil, er erläutert die grundlegenden und konkreten Aufgaben der Schule, informiert über Probleme und nimmt Anregungen und Hinweise des E. zur Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsarbeit entgegen. Mindestens einmal im Schuljahr findet eine gemeinsame Sitzung des Pädagogischen Rates und des E. statt, in der über die wichtigsten Aufgaben und Probleme der Schule beraten wird. Der E. unterbreitet Vorschläge für die Vermittlung grundlegender schulpolitischer, pädagogischer, medizinischer und psychologischer Kenntnisse, die für eine erfolgreiche Erziehungstätigkeit notwendig sind. Er arbeitet eng mit der Leitung der FDJ, dem Freundschaftspionierleiter und dem Freundschaftsrat der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zusammen, indem er sowohl die sozialistische Kinder- als auch die Jugendorganisation unterstützt und die außerunterrichtliche Tätigkeit der Schüler beein-

flußt. Durch die Förderung von Partnerschaftsbeziehungen zwischen der Schule und den sozialistischen Betrieben trägt er dazu bei, die Verbindung von Schule und Betrieb zu festigen. Zugleich nutzt er die Möglichkeiten für die weitere Verbesserung des polytechnischen Unterrichts und wirkt auf eine den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende Berufsorientierung ein. Der E. nimmt Einfluß auf die Einhaltung der schulhygienischen und sanitären Mindestanforderungen. Er leitet die -*■ *Klassenelternaktive* an und koordiniert ihre Arbeit. Zur Unterstützung der Bildungs- und Erziehungsarbeit kann er in enger Zusammenarbeit mit dem Direktor der Schule ständige und zeitweilige Kommissionen bilden. In die Arbeit der Kommissionen werden viele Werkstätige einbezogen. Sie lösen u. a. Aufgaben in folgenden Bereichen: Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus bei der staatsbürgerlichen Erziehung, Unterstützung der Erziehung der Schüler in der Familie durch eine vielfältige und inhaltsreiche pädagogische Propaganda, Unterstützung der FDJ- und Pionierarbeit.

Elternvertretung *Elterhbeirat*, → *Klassenelternaktive*

Embargo: staatliches Ein- bzw. Ausfuhrverbot (Sperr) für Waren, Dienstleistungen und Kredite aus bzw. nach bestimmten Ländern im Rahmen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Hierunter sind auch die auf dem demokratischen Völkerrecht beruhenden Maßnahmen des UNO-Sicherheitsrates zu verstehen, die zur völligen oder teilweisen Unterbrechung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Staaten ergriffen werden, um eine Bedrohung des Friedens, Friedensbrüche und Angriffshandlungen einzudämmen bzw. zu beseitigen (UNO-Charta, Art. 41, 42). In Verletzung der Prinzipien des demokratischen Völkerrechts entwickelte